

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1919**

384 (20.8.1919) Abendausgabe



höchste Dringlichkeit der Heimbeförderung der Gefangenen aus Sibirien und eine regelmäßige Berichterstattung in der Presse, um den irreführenden Gerüchten und falschen Darlegungen in der Kriegsgefangenenfrage entgegen zu treten.

Der Reichskanzler legte in ausführlichen Darlegungen die Haltung der Regierung in dieser allen Deutschen ohne Rücksicht auf Parteistellung in gleicher Weise am Herzen liegenden Frage dar. Er sagte jegliche Unterstützung der Schritte zu, die von den Frauen selbst unternommen werden sollten und versprach, die Entsendung einer Frauenkommission nach Versailles zu unterstützen, die sich an Ort und Stelle überzeugen solle, daß tatsächlich von der Regierung jede Möglichkeit ausgenutzt worden sei und daß es nicht ihre Schuld sei, wenn die deutsche Kriegsgefangenenkommission in Versailles bis jetzt nicht zu Verhandlungen gekommen sei.

Der Minister des Auswärtigen schloß sich der Versicherung des Reichskanzlers mit allem Nachdruck an. Die Abordnung verabschiedete sich mit mehrfach wiederholtem Dank und lebhafter Zustimmung zu der Bitte des Reichskanzlers, nunmehr gegen falsche Gerüchte und Verleumdungen im Lande energisch aufzutreten.

Zum Heimtransport der deutschen Kriegsgefangenen.

Sch. Rotterdam, 20. Aug. (Priv.) Aus Paris wird gemeldet: In der Frage der Heimführung der deutschen Kriegsgefangenen haben die Sozialisten in der Kammer eine Interpellation an Clemenceau eingebracht. Auch im Kammerausschuß für Auswärtiges fragte Renaudel am letzten Samstag den Ministerpräsidenten, ob er noch sein im Juli gegebenes Versprechen, die Heimführung der Kriegsgefangenen, in die Wege geleitet habe. Clemenceau erwiderte, daß der Widerstand der Sozialisten gegen die schnelle Ratifizierung des Friedensvertrages daran schuld sei, daß sich der Heimtransport der Kriegsgefangenen verzögert. Sobald die Sozialisten der Ratifizierung des Friedensvertrages vorbehaltlos zustimmen, könne mit dem Heimtransport begonnen werden. Auch England habe keine Kriegsgefangenen bis jetzt nicht nach Deutschland zurückzuführen lassen können. (Belanntlich beziehen sich die Engländer darauf, daß sie durch das Verhalten der Pariser Stellen hierin gebunden seien. D. Red.)

Aus englischer Gefangenschaft.

Hamburg, 20. Aug. Etwa 300 Verwandte kamen aus England gestern mit einem Lazarettzuge von Wesel aus hier an. Nach ihren Schilderungen war die Behandlung in den englischen Krankenhäusern äußerst schlecht. Wundheiler soll das schlimmste Gefangenenlager sein und nach ihm Jartford. (B. L. A.)

England.

London, 20. Aug. (Reuter.) Das Parlament hat sich bis 22. Oktober vertagt.

Lloyd Georges Rede.

Amsterdam, 20. Aug. „Allgemeines Handelsblatt“ meldet aus London, daß alle Blätter mit Ausnahme des „Daily Chronicle“ über die Rede Lloyd Georges sehr enttäuscht sind. „Daily Herald“ schreibt: Lloyd George hat über seine Politik die Erklärung gegeben, er habe keine Politik und er hat drei Stunden gebraucht, um diese Tatsache auseinanderzusetzen. Die „Times“ sagen, Lloyd George hat die wichtigsten Punkte nicht behandelt. „Morning Post“ erklärt, der Premierminister hat die politischen Fragen behandelt, indem er das bekannte Hilfsmittel anwandte, den einander gegenüberstehenden Parteien auf Kosten des Publikums etwas zu versprechen und dadurch Leuten von beiden zur Friedenzustellung. „Daily Mail“ sagt, das Land sei nach der Rede von Lloyd George soweit wie vorher.

Die Ausfuhr von Kapitalen aus England.

London, 20. Aug. (Reuter.) Das Schahamt gibt die Aufhebung gewisser während des Krieges angeordneter Einschränkungen der Ausfuhr von Kapitalen bekannt. Kassen dürfen nun ins Ausland gefahrt werden als Kaufsumme für jede Art erworbenen Besitzes. Im Ausland liegende Wertpapiere können jetzt an der Fondsbörse verkauft werden, vorausgesetzt, daß sie sich seit Ausbruch des Krieges nicht in feindlichem Besitz befunden haben.

Keine Einwanderung nach Australien.

Amsterdam, 20. Aug. Die englischen Blätter vom 18. August bringen eine Neutermeldung aus Melbourne, derzufolge das australische Einwanderungsgesetz dahin abgeändert werden soll, daß alle Personen feindlicher Herkunft oder Nationalität für die Dauer von 5 Jahren nicht nach Australien zugelassen werden dürfen. Ein diesbezüglicher Antrag ist bereits im Repräsentantenhaus eingebracht worden.

Bulgarien.

Blutige Unruhen in Sofia.

Amsterdam, 20. Aug. Nach einer Meldung der „Daily Mail“ aus Budapest haben in Sofia blutige Gefechte zwischen den radikalen Elementen und den Truppen stattgefunden. Vor dem königl. Palast wurden Kundgebungen veranstaltet. Es wurde der Rücktritt des Königs Boris und die Ausrufung der Republik gefordert. Die Truppen trieben die Menge auseinander.

Arbeiterbewegung, Streiks und Unruhen.

Die belgische Streikbewegung.

Brüssel, 20. Aug. (Sabas-Neuter.) Das Streiklotto der Staatsangehörigen hat von den Vereinigungen der spanischen, niederländischen und luxemburgischen Eisenbahner in Erwiderung seines Appells die formelle Zusage erhalten, daß im Falle eines Streiks die formelle Zusage erhalten, daß im Falle eines Streiks die belgischen Eisenbahner auf ihre völlige Solidarität rechnen können.

Internationaler Bergarbeiterkongress.

Amsterdam, 19. Aug. Laut „Telegraaf“ wird aus Manchester gemeldet, daß der Internationale Bergarbeiterkongress am 25. August in Amsterdam stattfinden wird.

Eine Nischenanforderung von Arbeitern.

Bern, 20. Aug. Wie die „Times“ aus Barcelona berichten, wurden durch die von den Unternehmern angeordnete Sperre 180 000 Arbeiter hinfällig. Die Lage verdirbt sich auch in anderen Städten. Die Regierung trifft Vorkehrungsmaßnahmen.

Die Kämpfe in Oberschlesien.

Beuthen, 19. Aug. Weitere militärische Verstärkungen sind gestern in Oberschlesien angetroffen. Ein Detachement rückte gestern in Schomberg ein und übertrieb den Ort, wobei 19 Personen festgenommen und Hausdurchsuchungen vorgenommen wurden. Es herrscht dort Ruhe. Die Aufrechter haben sich nach Bobrek zurückgezogen. Karz wurde im Laufe des Tages geläubert und von den Truppen nach Kampf befehlt. Auch hier wurden Hausdurchsuchungen nach Waffen vorgenommen. Gegen Kamiha Beuthen sind militärische Unternehmungen im Gang, da dieser Ort noch zu säubern ist.

Die Schlesiengrube wurde gestern von den Truppen besetzt. Gegen Lipine, das teilweise noch aufwacherig scheint, sind militärische Unternehmungen eingeleitet. Der Gottardischahai, der in den Händen der Aufrechter war, wurde gestern genommen. Die Ruhe ist wieder hergestellt. Weitere Unternehmungen sind im Gange gegen Czegom, Goblachhütte, einen Teil von Lipine, sowie in Richtung Woggenoth. Die Verluste auf militärischer Seite betragen 7 Tote und 17 Verletzte; die des Gegners sind beträchtlich höher. Fortgesetzt werden Transporte von Gefangenen aus der weiteren Umgebung eingeliefert, von denen nachweislich feststeht, daß sie sich am Aufrechter beteiligt haben.

Beuthen, 19. Aug. Das konzentrische Vorgehen zweier Kompagnien gegen Bobrek, Schomberg, Orzegom, Goblachhütte und Lipine nahm im Laufe des gestrigen Tages seinen Fortgang, desgleichen gegen Karz bezw. Beuthen, um auf diese Weise die Aufrechterneher zu säubern, Hausdurchsuchungen vorzunehmen, Waffen zu beschlagnahmen und etwaige noch vorhandene Aufständische durch die beabsichtigte Einkreisung unschädlich zu machen. Von 1 1/2 Kompagnien erfolgte im Laufe des Tages eine Konzentrierung gegen Piasnik und Lipine zu und eine weitere Unternehmung zwischen Bobrek und Schomberg einerseits und Orzegom andererseits. Die von Piasnik kommenden Truppen hatten bis 4 Uhr nachmittags Lipine erreicht, wo Hausdurchsuchungen abgehalten und verdächtige Elemente dingfest gemacht wurden. In Schlesiengrube und Gottardischahai wurden zusammen über 100 Gewehre verschiedener Kalibers mit Munition beschlagnahmt. In Kamiha wurde gestern eine Abteilung von 200 Aufrechter von einer Kompagnie Reichswehr auf polnisches Gebiet zurückgetrieben. Auch bei Kamiha wurde wieder geschossen. Insgesamt wurden im Laufe des gestrigen Tages gegen 30 Gefangene eingebracht.

Kattowik, 20. Aug. Heute nacht und vormittags herrschte Ruhe. Anscheinend haben die Aufständischen die Zeit benutzt, um ihre Organisation zu vervollständigen, sich von den Polen mit Waffen zu versehen und die Besetzung des Landes planmäßig auszuführen. Wie gemeldet wird, üben sie in den besetzten Ortlichkeiten die vollziehende Gewalt aus und haben alle männlichen Personen von 20 bis zu 40 Jahren zu den Waffen einberufen. Ein großer Teil der deutschen Einwohnerschaft von Schoppinik, sowie die Gefangenen sind über die Grenze nach Polen abgeschoben worden.

Im Laufe des Nachmittags versammelten sich gegenüber unseren Positionen am Ostausgang von Kattowik starke Banden mit zahlreichen Maschinengewehren und hielten die Ortsausgänge unter Feuer. Ein Regiment, unterstützt von einem Panzerzug und Artillerie, griff am Nachmittag in der Richtung Janow an und ist im Besitz von Agnes, Amanadgrube, Nischhofenschaf, Wittenstein, Segensgrube und Goguischne-Süd. In Goguischne-Nord wurden durch einige Panzerzüge polnische Banden zerstreut. Leider wurde einer unserer Flieger, Kichenau, zur Notlandung gezwungen. Er vernichtete sein Flugzeug durch Inbrandsetzung, geriet aber selbst in Gefangenschaft. Auch bei Myslowik haben die Truppen dauernd Kämpfe mit Banden zu bestehen. Bisher ist es gelungen, die Banden durch energisches Vorgehen von der Stadt fernzuhalten.

Berlin, 20. Aug. Wie der „Vorwärts“ mitteilt, beschäftigen sich die Regierungskreise mit den jetzt wieder verstärkten in den verschiedenen Berufsständen und Wirtschaftsgebieten bemerkbar werdenden spartakistischen Mäherereien.

Die Polen in Oberschlesien.

Haga, 21. August. „Set Vaderland“ schreibt: Die Polen in Oberschlesien scheinen vor Agenduld zu brennen, daß der letzte Deutsche dieses Gebiet verlässe. In Bezug auf das Resultat beschließt die Polen vielmehr die Kurde, daß das Ergebnis der Volksabstimmung nicht ganz ihren Erwartungen entsprechen könne.

Die Alliierten und Oberschlesien.

Paris, 20. Aug. Havas. Die Blätter melden, daß angesichts der unklaren Lage in Oberschlesien der Oberste Rat der Alliierten den militärischen Führern Anweisung erteilt habe, in diesem Lande Ordnung zu schaffen. Es ist anzunehmen, daß die Besetzung beginnt wird. Um diese recht bald zu erreichen und dadurch eine vollenfreundliche Abstimmung zu ermöglichen, wurde die Arbeitererschaft von polnischer Seite zu den Streiks und Unruhen mißbraucht. (D. Red.)

Vermischtes.

Berlin, 20. Aug. Laut „Berl. Lok.-Anz.“ brach gestern abend gegen 11 Uhr ein gewaltiges Schadenfeuer auf dem Holzlagerplatz der Firma Höhr in der Christianstraße in Berlin aus. Gegen 1 1/2 Uhr waren über 100 Fahrzeuge der Feuerwehr zur Stelle. Der Schaden beläuft sich schätzungsweise auf über eine Million Mark.

Bielefeld, 18. August. Der Kassenschatz Wulfmeyer bei der Kreisparlase Herford hat im letzten Jahre rund 190 000 Mark untergeschlagen. Wulfmeyer wurde mit seiner angeblichen Braut verhaftet. Er will vom Gelde nichts mehr besitzen. (Krit. Ztg.)

Badische Chronik.

Ettlingen, 19. August. Der Gemeinderat hat beschlossen, die künstlerisch wertvollen Decken in den Räumen des Südfriedhofes der Schloßkirche mit den reichen Stuckdecken zu erhalten. Mit den Instandsetzungsarbeiten sind die akademischen Bildhauer Hüßler in Karlsruhe und Kiem in Leberlingen beauftragt worden.

Mosbach, 18. August. Die Strafkammer beschäftigte sich dieser Tage mit dem Eisenbahnunfall, der sich am 25. Januar 1919 in Waldbrunn ereignete. Angeklagt war der Betriebsassistent Friedrich Albrecht aus Eulshagen, wohnhaft in Waldbrunn. Nach dem Ergebnis der Beweisaufnahme, zu der eine Anzahl von Zeugen und Sachverständigen geladen war, hielt die Strafkammer den Angeklagten im Sinne der Anklage schuldig und erkannte gegen ihn wegen fahrlässiger Tötung in rechtlichem Zusammenstößen mit fahrlässiger Transportführung unter Zuhilfenahme mildernder Umstände auf 10 Tage Gefängnis.

Lehrbach, (W. Mosbach), 18. August. Heute vormittag starb der 20-jährige Albert Herrhard, Sohn des Sämliebmehlers Georg Herrhard so unglücklich von einem Apfelbaum auf dem Markstein, daß er mit schweren Verletzungen der Hinterhäute bewußtlos auf Blöße getragen wurde. Die Erste-Hilfskräfte nahen zu und im Körnertrug nach hier. Auch Obst gibt es reichlich.

Freiburg, 19. August. In einer hier abgehaltenen Versammlung der vertriebenen Elsch-Vorkrieger wurde lebhaft Klage geführt über die Behandlung, die man einem Vertreter der Vertriebenen in Berlin habe zu Teil werden lassen. Man habe ihn bei 14 Resorts herumgeführt und niemand habe sich für zuständig erklärt. Rückschlüsse zu gewahren.

Engen, 18. August. Die Zeitschrift „Wasserkraft“ schlägt vor, die Donau in der Umgebung bei Immendingen und bei Möhringen zur Erzeugung von elektrischer Energie zu verwenden. Es wird behauptet, man könne auf diese Weise 6000 PS. gewinnen.

Konstanz, 19. Aug. Der Konstanzer Flughafen der Deutschen Luftreederei wurde gestern offiziell eröffnet. Zur Eröffnung hatten sich Geh. Rat Wiener, Oberbürgermeister Dr. Moerike, Bürgermeister Kenner-Vollmann und die Vertreter der Tageszeitungen eingefunden. Der Leiter des Flughafens, Fliegeringenieur Schlegel, gab einen kurzen Überblick über das Entstehen der Verkehrsfliegerei und besonders über das Zustandekommen des hiesigen Flughafens. Oberbürgermeister Dr. Moerike dankte für die Einladung und stellte die Unterstützung der Stadtverwaltung in Aussicht. Darauf begannen die Passagierflüge. Flugzeugführer Kempf flog nacheinander die Herren Oberbürgermeister Dr. Moerike, Schriftleiter Beha und Kallenbach, dann die Herren Geh. Rat Wiener und Oberbürgermeister Dr. Moerike und zuletzt Maschineninspektor Kaufmann und Kolonnenführer Maier in kurzen Rundflügen über die Stadt. Den Beschluß der gelungenen Eröffnung bildeten interessierte Straßflüge des mit dem Konstanzer Flughafen in Verbindung stehenden Fliegers Bader-Singen auf seinem Posters-Apparat.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 20. August.

Aufhebung der Schuhbezugscheinpflicht. Im Laufe dieser Woche wird, wie die Berliner „Voss. Zeitg.“ meldet, die Aufhebung der Schuhbezugscheinpflicht erfolgen. Die umlaufenden Gerichte, die die Zwangsbesetzung für Leder- und Schuhwaren vorläufig beibehalten werden soll, entbehrt jeder Grundlage.

Verbesserungen im Elektrizitätswert. Der Stadtrat hat dem Bürgerausschuß eine Vorlage zugehen lassen, in der beantragt wird, der Bürgerausschuß wolle seine Zustimmung dazu erteilen, daß 1. das bisherige staatliche Fernheizhaus beim städtischen Elektrizitätswerk sowie die Fernleitung von ihm zum staatlichen Schalthaus bei Scheibenhart für die Stadtgemeinde angekauft, 2. zum Ausbau des Schalthauses beim Elektrizitätswerk und zur Ergänzung der Schalthausanlage im Elektrizitätswerk die im nachstehend abgedruckten Verzeichnis des Gas-, Wasser- und Elektrizitätsamts aufgeführten Einrichtungen beschafft und 3. der Kostenaufwand mit 744 000 M. aus Anleihenmitteln bestritten und dieser Betrag dem Anleihefond aus Wirtschaftsmitteln des städtischen Elektrizitätswerks nach den bestehenden Grundbüchern ersetzt wird.

Neue Münzen. Der Staatenschatz wurde bis auf weiteres ermächtigt, an Stelle der im Münzgesetz vom 1. Juni 1909 (Reichsgesetzl. S. 507) vorgesehenen Silbermünzen zu fünfzig Pfennig, Nickelmünzen zu zehn und fünf Pfennig und Kupfermünzen zu einem Pfennig Münzen mit diesen Kennzeichen in abweichender Gestalt und aus anderem Metall außerhalb der im § 3 des Münzgesetzes bestimmten Grenzen herstellen zu lassen.

Keine Wandererwerbsscheine an Ausländer. Während der letzten Kriegsjahre sind Wandererwerbsscheine an Ausländer nicht erteilt worden. Mit Rücksicht auf die im Reichsgebiet zurzeit noch herrschenden Schwierigkeiten und die Arbeitslosigkeit werden auch fernere Wandererwerbsscheine an Ausländer — einerlei ob feindliche oder neutrale — nicht ausgestellt.

Keine Trinkgelder in den Speisewagen. In den auf den deutschen Bahnen verkehrenden Speisewagen der „Mitropa“ ist den Bediensteten, Kellnern u. o. infolge Tarifvertrags der Gesellschaft der Organisation der Gastwirtschaftlichen die Annahme von Trinkgeldern streng untersagt worden.

Die Badische Gefangenenfürsorge schreibt uns: Eine ganze Reihe von Fällen im badischen Lande liegen vor, in denen die Gefangenenämter zunächst Bedenken gehabt haben, Kranke für die Behandlung in Kriegsgefangenen in englischer Gefangenschaft deswegen auszusuchen, weil eine Verweisung des englischen Arztes nicht beigetragen werden konnte. Wir bitten die Fälle dieser Art mit vorzutragen, da es in einem der wichtigsten Fälle jetzt gelungen ist, die Krankenabteilung durchzuführen.

Die Grenadiertabelle unter ihrem bewährten Leiter, Herrn Obermusikführer Bernhagen, steht ihre Konzerte in einem garten, Moninger, Friedrichshof und Kühnen Krug von dem zahlreichem Publikum aus allen Kreisen der Bürgererschaft Kapelle das seiner Freude über die prächtigen Leistungen der Kapelle immer wieder durch herzlichen Beifall Ausdruck giebt. Das gestrige Programm war ebenso reichhaltig wie künstlerisch vielfältig. Aber und Verdi wechselten ab mit Wagner, Humperdinck, Grieg und Puccini und von der leichteren Muse Joh. Strauß, Wilfischer und Kolkat. Und jede von diesen Nummern wurde in ihrer Eigenart so exakt und eindrucksvoll zu Gehör gebracht, zeigte so deutlich das sichere, auf die volle musikalische Wirkung zielende Empfinden Meister Bernhagens und die ihm auf das glänzendste folgenden Grenadiertabelle, daß wir uns zu diesem ausgezeichneten Tonkörper nur die glückwünschen können.

Unfall. Beim Ueberfahren der Kaiserallee lief gestern mittig ein Tagelöhner von hier, als er einem von Mühlburg kommenden Straßenbahnwagen ausweichen wollte, gegen einen im gleichen Augenblick aus entgegengesetzter Richtung kommenden Straßenbahnwagen, wurde er geworfen und fiel unter diesen. Außer einigen Hautabrisuren hat der Verunglückte glücklicherweise keine Verletzungen erlitten.

Feuer. In einer Fabrik am Rheinbaben hier gerieten gestern nachmittags im Hofe lagernde Sackmullen, anscheinend durch Selbstentzündung infolge der 3. Etz. herrschenden Hitze, in Brand. Bis zum Eintreffen der alarmierten Feuerwehr war das Feuer schon durch Gasarbeiter gelöscht. Der entstandene Schaden ist nicht erheblich.

Turnen, Spiel und Sport.

Der Karlsruhe' F. C. „Südwest“ weichte am Sonntag, den 17. August, bei dem F. C. „Victoria“-Niederbarnheim, um ein Propagandawettspiel zu Gunsten der dortigen Kriegsgefangenen auszurufen. Das interessante, spannendem Kampfe konnte Südwest mit 2 : 0 Toren gewinnen. Die Veranstaltung, die gut besucht war, dürfte den dortigen Kriegsgefangenen-Hilfsorga ein nettes Stimmchen einbringen.

Vom Militärpost. Am Donnerstag, den 21. ds., abends 6 Uhr spielt die Militärmanufaktur des Reichswehr-Grenadiers-Bat. I gegen Fußballgesellschaft Ruppurr. Die Militärmanufaktur hat mit einem regelmäßigen eifrigen Training eingeleitet und wird einen beachtenswerten Gegner abgeben. Die Spielstärke Ruppurr bürgt für einen guten Sport. Das Spiel findet am dem Plage des Karlsruhe' Fußballvereins statt. (Linie 8 und 1); vor Beginn des Wettspiels konzentriert die Regimentskapelle (Leitung D. W. Bernhagen).

Aus zuständigen militärischen Kreisen wird über die Pflege der Leibesübungen gemeldet: Der Sport wird in Zukunft ein wesentliches Moment der Ausbildung des Soldaten geben. Neben dem Turnen ist man eifrig bemüht, die Angehörigen der Reichswehr auf moderner Weise zu erziehen. Bei den Karlsruhe' Formationen sind bereits besondere Sportvereine in Angriff genommen resp. in Gründung begriffen. Es verlanet sich Verhandlungen mit dem Karlsruhe' Fußballverein abgeschlossen haben, die ein enges Zusammenarbeiten der Militärmanufakturen mit dem Verein bezwecken sollen. Auf der einen Seite wird durch das Entgegenkommen des Vereins den Soldaten die Möglichkeit geboten, durch ausgiebige Benutzung der Plätze und erforderlichen Geräte des Vereins einen sachgemäßen Training obzuliegen; andererseits wird auch der Verein Gelegenheit haben, aus dem Reize der Mannschaften herauszuheben zu können. Jedenfalls ist ein möglichst baldiges und inniges Zusammenwirken von Zivil und Militär auf sportlichem Gebiete allseits zu begrüßen.

Wasserstand des Rheins.

Mosau, 20. Aug., morg. 6 Uhr, 4,40 m (19. Aug. 4,38 m). Mannheim, 20. Aug., morg. 6 Uhr, 3,36 m (19. Aug. 3,34 m).

Albert Widmann Emilie Larsch Verlobte Hans-Thomastr. 21 19. August 1919. Am Stadgarten 7

Ihre am 19. August vollzogene Vermählung beschreiben sich anzuzeigen

Alfred Göhler Elisabeth Göhler, geb. Larsch Am Stadgarten 1. 224260

Statt Karten. Bianca Baer Gustav Brunnhäuser Verlobte Graben (Baden) Wertheim a. Main 68916

Gandelsteil.

Telegraphische Kurs- und Börsenberichte.

Berlin, 20. August

Table with 2 columns: Stock names and prices. Includes entries like 'Schamhaden', 'Bismarckhütte', 'Kohlensaure', etc.

Im Zusammenhang mit den Anrufen in Oberfranken machte sich eine weitergehende Geschäftsenthaltung geltend. Nur Auslands-

Table with 2 columns: Stock names and prices. Includes entries like 'Badische Bank', 'Banque d'Alsace', 'Maschinenfabrik', etc.

Frankfurt, 20. August. Die Börse machte sich heute bei lebhaftem Geschäft eine rege Nachfrage nach Auslandsanleihen bemerkbar, was mit der fallenden Markvaluta in Zusammenhang gebracht wird.

Die Kriegsanleihe auf 70%. Im Markte der mit Einheitskurven notierten Papiere hatten nur wenige Werte größere Kursveränderungen zu verzeichnen.

Devisenmarkt.

Table with 2 columns: Currency names and exchange rates. Includes 'Dollars', 'Schilling', 'Franken', etc.

Tatsachen zur Kohlennot.

Karlsruhe, 20. August. Im Kriegsjahr 1913 wurden 190 Millionen T. Steinkohlen u. 90 Millionen T. Braunkohlen gefördert. Während des Krieges wurde die Förderung an u. für sich auf einer beachtlichen Höhe gehalten.

Die Regierungserklärung, daß mit dem eventuellen Umtausch über die Notwendigkeit der deutschen Banknoten eine Verschlechterung der Valuta nicht verbunden sein wird, und trotzdem das von der Nationalversammlung angenommene Gesetz bezüglich der Notenerhöhung die Regierung nur zur Notabstempelung ermächtigt hat.

Todes-Anzeige. Herr Jakob Essenbreis. Hauptlehrer in Bischweier. Gestern abend 6 Uhr nach längerer, schwerer Krankheit im 71. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Danksagung. Für die uns bei dem Heimgange unseres teuren Entschlafenen in so reichem Masse erwiesene herzliche Teilnahme sprechen wir unseren tiefempfundenen Dank aus.

Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sagen wir allen denen, die unseren Lieben Entschlafenen auf seinem letzten Gange begleitet haben. Besonders den ehrwürdigen Schwestern vom Neuen Vinzentius-Haus für die aufopfernde Pflege, sowie dem Veteranenverein, Grenadier-Verein u. dem Deutschen Verkehrs-Personal, auch für die zahlreichen Kranzspenden herzlichen Dank.

Danksagung. Für die uns in so reichem Maße bewiesene Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres unvergesslichen Vaters sagen wir allen herzlichsten Dank.

Vertreter-Besuch. Zum Vertrieb eines leichtverfügbaren Artikels in Industrie und Gewerbe für den Bezirk Karlsruhe. Gutes Einkommen. Kapital nicht erforderlich.

Werkzeuggroßhandlung. Sucht zum Verkauf von Sägereien, Industrie und einschlägigen Geschäften.

Reise-Vertreter. Geschäft von hochangesehenen Großhändlern der Zigarren- u. Industrie. Erstklassige Reise-Vertreter.

3 Gattersäger. Wieland & Weber, Höchstort (Baden). Für das Kontor einer Wollwäcker-Fabrik wird ein möglichst solides, langjähriges, ein in Schreibmaschinen-Schrift und Stenographie vollkommen fertiges Fräulein.

Verkäuferin. Der Lebensmittelbranche, die ein selbständiges Arbeitergewerbe ist, vorzuziehen oder später gesucht. Angebote unter Nr. 13840 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse' erbeten.

Vertrager. Gesucht v. kaufmännischer Fachkraft. Gest. Angebote u. T. F. 317 an Ruvaß (Haasenstein & Vogler A.-G.) Hamburg. A2064.

Stenotypistin. Die nur noch wenig geachtet u. wenig lohnend ist, heutzutage aber ein sehr wertvolles Instrument ist, zu baldigem Eintritt gesucht.

Stellengeluche. Schriftl. Heimarbeit. Übernimmt zu jeder Zeit bei billiger Vergütung durch Akontant, Berufs-unabhängig, hundertprozentig, Anord. an Herrn. Quast, Stenotypisten, 5. Sternstr. 10, Karlsruhe. 324251.

Stellengeluche. Junges Fräulein. Sucht i. d. Nachmittagsstunden in Schreibarbeit, od. ähnl. Anangebote u. Nr. 32424 an die 'Bad. Presse' erbeten.

Stellengeluche. Fräulein. Sucht i. d. Nachmittagsstunden in Schreibarbeit, od. ähnl. Anangebote u. Nr. 32424 an die 'Bad. Presse' erbeten.

Stellengeluche. Fräulein. Sucht i. d. Nachmittagsstunden in Schreibarbeit, od. ähnl. Anangebote u. Nr. 32424 an die 'Bad. Presse' erbeten.

Stellengeluche. Fräulein. Sucht i. d. Nachmittagsstunden in Schreibarbeit, od. ähnl. Anangebote u. Nr. 32424 an die 'Bad. Presse' erbeten.

Daniels Konfektionshaus. Wilsch-Str. 34. Tel. 1846. Neu eingetroffen: Farb. Waschkleider Mk. 65.-, Schloßblusen 32,75 an.

Simberloff. Invert-Zucker zum Einmachen. Gelatine, Puddingpulver, Vanille in Stangen von 50 g an, Vanillezucker, diverse Fruchtessenz.

Condensierte Vollmilch mit Zucker, Schokolade, Pralinen, Bonbons u. Pfefferminz-Tabletten. Sultaninen und Kofinen. Drogerie Wala Karlsruferstr. 17. Badenia-Drogerie Kaiserstr. 245.

Schweizer Stumpfen. Marke 'Mora' u. milde- und wagnereiche, hat billige anfertigen lassen. Sch. Diehl, Durlach, Zigarren u. Zigaretten, Tel. 484.

Verloren. Ein am Montag verlorenes ein einw. Koffer mit Inhalt. Belohnung beim Vorbringen. Wilschstr. 34, Karlsruhe. 324279.

Offene Stellen. Glänzende Stellen! Mit 8-10.000 M. Einkommen bietet sich freib. Herren oder Fräulein. Angebote unter Nr. 13840 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse' erbeten.

Vertreter. Bei hohem Einkommen u. hohem Ansehen. Gest. Angebote unter Nr. 32447 an die 'Bad. Presse' erbeten.

Reisende. Welche Friseur be- sucht, für Baden ge- sucht. Angeb. unter Nr. 32425 an die 'Bad. Presse' erbeten.

Tüchtige Reisekraft. Welche Friseur be- sucht, für Baden ge- sucht. Angeb. unter Nr. 32425 an die 'Bad. Presse' erbeten.

Reisende. Welche Friseur be- sucht, für Baden ge- sucht. Angeb. unter Nr. 32425 an die 'Bad. Presse' erbeten.

Reisende. Welche Friseur be- sucht, für Baden ge- sucht. Angeb. unter Nr. 32425 an die 'Bad. Presse' erbeten.

Reisende. Welche Friseur be- sucht, für Baden ge- sucht. Angeb. unter Nr. 32425 an die 'Bad. Presse' erbeten.

Reisende. Welche Friseur be- sucht, für Baden ge- sucht. Angeb. unter Nr. 32425 an die 'Bad. Presse' erbeten.

Reisende. Welche Friseur be- sucht, für Baden ge- sucht. Angeb. unter Nr. 32425 an die 'Bad. Presse' erbeten.

Reisende. Welche Friseur be- sucht, für Baden ge- sucht. Angeb. unter Nr. 32425 an die 'Bad. Presse' erbeten.

Zu vermieten. helle Werkst. im Souterrain im Nebenraum. Cement- u. Holzer. Anord. an Herrn. Quast, Stenotypisten, 5. Sternstr. 10, Karlsruhe. 324251.

Wer lauscht. feine 2-Zimmerwohnung. Nähe Markt. Tor. gegen eine 2-3 Zimm. Wohnung. In der Stadt. Angeb. unter Nr. 32425 an die 'Bad. Presse' erbeten.

Wohnung tausch. Tausche meine sehr schöne 3-Zimmerwohnung (Mitte Stadt) gegen eine 2-3 Zimm. Wohnung. Angeb. unter Nr. 32425 an die 'Bad. Presse' erbeten.

Mietgeluche. Junges Fräulein. Sucht i. d. Nachmittagsstunden in Schreibarbeit, od. ähnl. Anangebote u. Nr. 32424 an die 'Bad. Presse' erbeten.

Mietgeluche. Fräulein. Sucht i. d. Nachmittagsstunden in Schreibarbeit, od. ähnl. Anangebote u. Nr. 32424 an die 'Bad. Presse' erbeten.

Mietgeluche. Fräulein. Sucht i. d. Nachmittagsstunden in Schreibarbeit, od. ähnl. Anangebote u. Nr. 32424 an die 'Bad. Presse' erbeten.

Mietgeluche. Fräulein. Sucht i. d. Nachmittagsstunden in Schreibarbeit, od. ähnl. Anangebote u. Nr. 32424 an die 'Bad. Presse' erbeten.

Mietgeluche. Fräulein. Sucht i. d. Nachmittagsstunden in Schreibarbeit, od. ähnl. Anangebote u. Nr. 32424 an die 'Bad. Presse' erbeten.

Mietgeluche. Fräulein. Sucht i. d. Nachmittagsstunden in Schreibarbeit, od. ähnl. Anangebote u. Nr. 32424 an die 'Bad. Presse' erbeten.

Mietgeluche. Fräulein. Sucht i. d. Nachmittagsstunden in Schreibarbeit, od. ähnl. Anangebote u. Nr. 32424 an die 'Bad. Presse' erbeten.

Mietgeluche. Fräulein. Sucht i. d. Nachmittagsstunden in Schreibarbeit, od. ähnl. Anangebote u. Nr. 32424 an die 'Bad. Presse' erbeten.

Mietgeluche. Fräulein. Sucht i. d. Nachmittagsstunden in Schreibarbeit, od. ähnl. Anangebote u. Nr. 32424 an die 'Bad. Presse' erbeten.

Mietgeluche. Fräulein. Sucht i. d. Nachmittagsstunden in Schreibarbeit, od. ähnl. Anangebote u. Nr. 32424 an die 'Bad. Presse' erbeten.

Mietgeluche. Fräulein. Sucht i. d. Nachmittagsstunden in Schreibarbeit, od. ähnl. Anangebote u. Nr. 32424 an die 'Bad. Presse' erbeten.

Mietgeluche. Fräulein. Sucht i. d. Nachmittagsstunden in Schreibarbeit, od. ähnl. Anangebote u. Nr. 32424 an die 'Bad. Presse' erbeten.

